

Herr Waldästl (Vorsitzender) bat darum, dass die Fragen zu den TOP 7 und 8 zusammen unter TOP 7 beantwortet werden, damit sie sich nicht doppeln.

Herr Bernhard Müller (Ortsvorsteher Buisdorf), meldete sich zu Wort und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit Herrn Engels (Fachdienst Jugendförderung). Bei den Spielplatzbegehungen seien bei den Spielplätzen Deichstr. und Am Rosenhain Mängel entdeckt worden. Außerdem sei vorgesehen, in Zukunft nach und nach alle kaputten Bänke von Seiten des Bauhofs mit Recycling-Auflagen auszustatten. Herr Müller wunderte sich, dass Buisdorf in der Entwicklungsplanung nicht berücksichtigt wurde. Herr Engels (Fachdienst Jugendförderung) teilte mit, dass in der Vorlage nur die größeren Maßnahmen beschrieben seien, und dass die Bänke in Buisdorf, wie auch die anderen Maßnahmen aus dem Gesamtbericht, ebenfalls umgesetzt werden. Der Bauhof kümmere sich um die entdeckten Mängel.

Mängel können unmittelbar an Herrn Engels oder den Bauhof gemeldet werden, damit direkt das Nötige veranlasst werden kann.

Frau Borowski (SPD-Fraktion) und Frau Gassen (Bündnis 90/Die Grünen) sprachen Herrn Engels und dem Bauhof ebenfalls ein Lob aus.

Frau Gassen (Bündnis 90/ Die Grünen) erkundigte sich nach dem weiteren Vorgehen im Zusammenhang mit dem Bolzplatz in Birlinghoven, welcher auch im Hinblick auf das Frauenhaus ein wichtiger Aufenthaltsort für die Jugendlichen sei. Aufgrund des Belages und fehlender Netze sei auf ihm das Basketballspielen aber nicht möglich.

Herr Engels (Fachdienst Jugendförderung) bestätigte, dass ein neuer Belag des Bodens bereits mit in den Entwicklungsplan aufgenommen wurde. Es wird mit dem Bauhof nach einem besseren Belag geschaut. Problem sei derzeit die Personaldecke beim Bauhof. Bolzplatz und Basketballmöglichkeiten sollen erhalten bleiben. Die restliche Fläche soll nach Rücksprache mit dem BNU für Ausgleichsmaßnahmen, wie einen Park, genutzt werden.

Frau Schütze (FDP-Fraktion) sprach ebenfalls Ihr Lob gegenüber der Verwaltung aus und fragte was mit den barrierefreien Karussells für Rollstühle sei, wozu es im letzten Jahr einen Antrag zur Prüfung gab.

Herr Engels (Fachdienst Jugendförderung) antwortete, dass es vorgesehen ist, die Barrierefreiheit in Sankt Augustin im Gesamten zu betrachten. Dazu werden alle involvierten Bereiche der Verwaltung (z.B. FD Jugendförderung, Büro für Natur- und Umweltschutz: BNU, Stabsstelle Integration und Sozialplanung: luS, Stabsstelle barrierefreie Stadt und Sonderprojekte: bSuS, Bauhof) gemeinsam ein Konzept entwickeln. In diesem Rahmen werden dann selbstverständlich auch inklusive Spielgeräte, wie z. B. barrierefreie Karussells betrachtet. Zu berücksichtigen ist auch, dass bei einigen Spielplätzen die barrierefreie Zugänglichkeit hergestellt und gewährleistet werden muss.

Herr Dr. Beckmann (CDU-Fraktion) sprach auch sein Lob gegenüber der Verwaltung und Herrn Engels aus. Außerdem regte er an, diesen Bericht an die Interessenvertretung der Tagespflegepersonen zu geben und diese bei zukünftigen Begehungen ebenfalls einzuladen. Dies wird von Verwaltungsseite zugesagt.

Frau Gassen (Bündnis 90/Die Grünen) erklärte, dass es zu wenig Nestschaukeln und zu viele Kleinkinderschaukeln gebe, da Nestschaukeln über einen viel größeren Zeitraum genutzt würden.

Herr Engels (Fachdienst Jugendförderung) betonte, dass Kleinkinderschaukeln explizit von

Eltern gewünscht wurden. Es würde selbstverständlich im Rahmen der Spielplatzentwicklung regelmäßig auch dieser Aspekt betrachtet.

Herr Dr. Pich (Stadtschulpflegschaft) regte an, dass der Rasen auf den Bolzplätzen öfter gemäht werden müsse, damit darauf gespielt werden könne.

Herr Gosemann (CDU-Fraktion) verließ um 18:54 Uhr für wenige Minuten den Raum. Er war zur Abstimmung wieder zurück.

Der Vorsitzende leitete zur Abstimmung über.